

---

## Geleitwort

Bei den Überlegungen zum Testen von Softwaresystemen steht oft im Mittelpunkt, welche Testentwurfsverfahren anzuwenden sind. Aus der Vielzahl von Möglichkeiten ist das Verfahren oder besser eine Kombination von »passenden« Verfahren auszuwählen und damit sind die Tests durchzuführen. Zu jedem einzelnen Testfall gehören aber auch Testdaten, denn ohne Testdaten kann kein Testfall ausgeführt werden.

Das Glossar des German Testing Board (GTB) definiert Testdaten wie folgt:

»Daten, die (z.B. in einer Datenbank) vor der Ausführung eines Tests existieren und die die Ausführung der Komponente bzw. des Systems im Test beeinflussen bzw. dadurch beeinflusst werden.«

Die Testdaten sind somit für jede Anwendung spezifisch. Es gibt keinen Satz von Standardtestdaten, der für eine ganze Reihe von Systemen mit unterschiedlicher Funktionalität zur Anwendung kommen könnte. Die Erstellung der Testdaten ist mit Aufwand verbunden, der leider häufig unterschätzt wird. Trotzdem gibt es viele Herausforderungen, die für alle Testdaten identisch oder zumindest ähnlich sind.

Testdatenmanagement ist nach dem GTB-Glossar »der Prozess der Anforderungsanalyse an Testdaten, des Entwurfs von Testdatenstrukturen und der Erstellung und Wartung von Testdaten«. Und genau hier setzt das Buch an und beschreibt das Vorgehen beim Testdatenmanagement.

Zu den Herausforderungen und dem Nutzen des Testdatenmanagements findet der Leser viele Hinweise und Vorgehensweisen, ebenso zu den Risiken bei unzureichendem Testdatenmanagement. Oft sind Datenschutzbestimmungen und andere regulatorische Anforderungen zu beachten, wenn Testdaten erzeugt werden bzw. vorhandene Daten zu Testdaten »umzuformen« sind. Auf die einzelnen zu berücksichtigenden Aspekte bei synthetischer, pseudonymisierter oder anonymisierter Testdatenerzeugung wird ausführlich eingegangen.

Dem Testdatenmanagementprozess mit seinen Rollen, Aktivitäten und Ergebnissen widmen die Autoren den gebührenden Raum. Sie gehen auch auf entsprechende Werkzeugunterstützung ein und beschreiben die Einbindung des Prozesses in die Organisation. Beispiele für projektbezogene Testdatenartefakte und eine Testdatenrichtlinie runden den Inhalt des Buches ab.

Nach der Lektüre ist den Lesern sicherlich klar, dass neben den Testentwurfsverfahren auch das vorausschauende Management der Testdaten ganz entscheidend für den gesamten Testerfolg ist.

In diesem Sinne wünsche ich dem Buch viele Leser und den Lesern viele interessante Anregungen.

Prof. Dr. Andreas Spillner (i.R.)  
Bremen, im Februar 2018